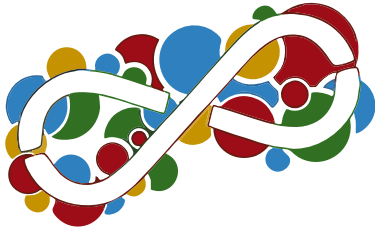


Delegation freut sich auf Barcelona

Zwei „Stipendien“ für junge, aktive Geldreformerinnen und Geldreformer

Zur 4. Internationale Konferenz über Sozial- und Ergänzungswährungen vom 10. bis 14. Mai 2017 nach Barcelona fahren Veronica Gnisia aus Freiburg und Haymo von Dahlen aus Jülich



IV INTERNATIONAL CONFERENCE
SOCIAL AND COMPLEMENTARY CURRENCIES
MONEY, AWARENESS AND VALUES FOR SOCIAL CHANGE

Redaktion



Veronica Gnisia ist 21 Jahre alt und studiert an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg „Waldwirtschaft & Umwelt“. Sie engagiert sich bei der Regionalwährung „Freitaler“ und ist der Überzeugung, dass mit Hilfe lokaler Währungen Transportwege verkürzt werden können und so ein aktiver Beitrag zu Klimaschutz und -gerechtigkeit geleistet werden kann. Auch die Förderung sozialer Projekte liegt ihr am Herzen. Der globalisierte Kapitalismus habe zu wirtschaftlicher Monokultur auf vielen Gebieten geführt. Komplementäre Währungen könnten zu einem Aufbruch zur Diversität beitragen und resilientere Regionen hervorbringen.



Haymo von Dahlen ist 29 Jahre alt und machte an der TU München einen Master in Maschinenbau und Management. Seine beruflichen Schwerpunkte legt er auf Erneuerbare Energien und Finanzierungsfragen. Die Arbeiten von Helmut Creutz haben ihn dem Thema Geld- und Bodenreform nähergebracht und er sieht diese mittlerweile als das Gebiet an, mit dem er sich intensiv auseinandersetzen möchte. Sein fundiertes Wissen möchte er nutzen, um im Umfeld von Projekten auf diesem Gebiet eine berufliche Heimat zu finden.

Ergänzt wird das Team der **HUMANEN WIRTSCHAFT** durch Jana Rasch, Mitarbeiterin am Wuppertal-Institut (s. *Kasten unten links*), sowie Andreas Bangemann.

Die HUMANE WIRTSCHAFT ist offizieller Medienpartner der Veranstaltung.

Der Kongress für soziale und komplementäre Währungen findet in Barcelona an der „**Universität Oberta de Catalunya**“ (UOC) statt. (<http://www.uoc.edu>, Castelldefels, Barcelona, Spanien)

Das Motto dieser Konferenz lautet: **„Geld, Bewusstsein und Werte für den sozialen Wandel“**

Zum 4. Mal treffen sich internationale Experten, Aktivisten und Forscher zu einer mehrtägigen Konferenz zum Thema komplementäre Währungen im erweiterten Sinn. Für die Planung und die Durchführung arbeitet die Universität (UOC) mit nationalen und internationalen Partnern und Organisationen zusammen. Darunter: Research Association on Monetary Innovation and Community and Complementary Currency Systems (**RAMICS**), the International Journal of Community Currency Research (**IJCCR**), Catalan Solidarity Economy Network (**XES**), Instituto de la Moneda Social (**IMS**)

Das Ziel der Konferenz ist es, über soziale und komplementäre Währungen als Instrumente nachzudenken, durch die Menschen in die Lage versetzt werden, selbst den gesellschaftlichen Wandel zugunsten einer vollständig nachhaltigen Entwicklung zu fördern.

Diskussionen, Präsentationen, Workshops, Erfahrungsaustausch und Vernetzung in einem multidisziplinären Umfeld sollen die wachsende Gemeinschaft der weltweit engagierten Bewegungen auf diesem Gebiet stärken. 🌊



Jana Rasch, 31 Jahre, arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt,

Energie mit Dr. Michael Kopatz am Programm „Wirtschaftsförderung 4.0“. Darin bearbeitet sie den Bereich „Komplementären Leistungsaustausch“ und hat in diesem Zusammenhang zunehmend mit Fragen des Währungssystems zu tun. Am Lernort Wuppertal, der in der Silvio-Gesell-Tagungsstätte eine Heimat gefunden hat, arbeitet sie aktiv in der Projektgruppe zur Entwicklung einer Regionalwährung für das Bergische Städtedreieck (Wuppertal-Solingen-Remscheid) mit.